

OSCAR

Vereinszeitung des Tierschutzvereins Ludwigshafen
und Umgebung e.V.

**85 Jahre Tierschutzverein Ludwigshafen:
1929 - 2014**



Unser Logo Oscar® ist markenrechtlich geschützt.

Jubiläums-Ausgabe 2014

www.tierschutzverein-ludwigshafen.de

„Wie jeder, der eine Weile mit einer Katze zusammengelebt hat, weiß, haben Katzen unendlich viel Geduld mit den Grenzen des menschlichen Verstandes.“

– US-Schriftsteller Cleveland Amory (1917-1998) –

**Impressum:**

Vereinszeitung des Tierschutzvereins Ludwigshafen und Umgebung e.V.

Geschäftsstelle: Königstr. 35, 67067 Ludwigshafen/Rhein

Tel. 0621/58 42 90, Fax 0621/566 98 85

E-Mailadresse: mail@tierschutzverein-ludwigshafen.de

Webseite: <http://www.tierschutzverein-ludwigshafen.de>

Redaktion, Texte & Fotos: Lena Weyand

Anregungen, Fragen, Kritik und Lob: oscar-tsv@web.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

nachdem es in den Jahren 2012 und 2013 aus finanziellen Gründen keine Ausgaben der Vereinszeitung ‚Oscar‘ gegeben hat, berichten wir in dieser Jubiläums-Ausgabe 2014 über die Neuerungen, die es in den letzten Jahren beim Tierschutzverein Ludwigshafen gab, das Engagement und die Herausforderungen, die der Verein zu meistern hat.

Seit 85 Jahren existiert der Tierschutzverein Ludwigshafen, 1929 wurde er in das Vereinsregister eingetragen. Den Tierschutz in Ludwigshafen weiterzuführen ist vor allem in den letzten Jahren jedoch schwierig geworden, weil uns sowohl personelle als auch finanzielle Engpässe zu schaffen machen.

Nicht nur die Privathaushalte haben Geldsorgen, auch der Tierschutzverein Ludwigshafen hat in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu kämpfen. Wir merken, dass die Spendenbereitschaft enorm zurückgegangen ist.

Deshalb müssen wir uns in der letzten Zeit immer häufiger die Fragen stellen:

**Werden wir unsere Arbeit fortsetzen können?
Wird das Geld auch im nächsten Jahr reichen?**

Wie wird es weitergehen?

Aktuell kümmern wir uns im Tierschutzhaus in der Königstraße in Rheingönheim um viele ältere Katzen oder Notfälle, sehr scheue Tiere, die schnell hinter oder unter dem Sofa verschwinden, wenn fremde Menschen kommen. Da diese Tiere kaum noch eine Chance haben vermittelt zu werden, erhalten sie bei uns ihr wohlverdientes Gnadenbrot.



Zurzeit (Stand Anfang 2014) bekommen ca. 20 ältere Katzen ihr Gnadenbrot bei uns, Tendenz steigend. Für diese Katzen kann eine Patenschaft übernommen werden! Gerne vermitteln wir diese Katzen aber auch an geduldige und erfahrene Katzenliebhaber, die den Katzen genügend Zeit

geben, sich einzuleben. **Genügend Zeit kann bis zu einem halben Jahr Geduld bedeuten!**

Es wird oft unterschätzt, welche enormen Kosten auf den Tierschutzverein Ludwigshafen bei der Unterbringung und Versorgung dieser Tiere zukommen.

80 Euro als Schutzgebühr für eine Katze bei der Vermittlung wird beispielsweise von vielen Menschen als zu hoch angesehen.



Welche Auslagen hat der TSV LU für eine Katze? Sind 80 € Vermittlungskosten für eine Katze zu viel?

Generell kann man sagen: Nein, 80 € sind eher noch zu wenig.

Folgende Aufstellung zeigt beispielhaft die Kosten:*

- Tierarztkosten für eine Kastration einer Katze: 100 €, Kater: 50 €
- Chip setzen pro Tier: 20 €
- Impfung pro Tier: 30 €
- Entwurmung pro Tier 3 €
- Im Einzelfall: Manche Katzen sind krank und brauchen weitere Behandlungen sowie Medikamente.

→ **Erstkosten Katze: 153 €, Kater: 103 €**

Die Vermittlungszeit unserer Katzen könnte unterschiedlicher nicht sein, einige Katzen wurden innerhalb weniger Tage an neue Besitzer vermittelt, scheue und ältere Katzen verbringen und bleiben viele Jahre im Tierschutzhaus. Bis eine Katze vermittelt werden kann, vergehen so zwischen einer Woche und mehreren Monaten/Jahren. Während dieser Zeit frisst die Katze und braucht Katzenstreu (ca. 1,50 € pro Tag). Diese Kosten müssen neben Heizkosten, Energie für Decken waschen und der Anschaffung der Kratzbäume und Sofas noch hinzugerechnet werden.

Viele Menschen denken, dass die Schutzgebühr des Tierschutzvereins zu hoch ist, jedoch ist genau das Gegenteil der Fall: In fast allen Fällen sind schon die Erstkosten (siehe oben) weit höher als die Schutzgebühr. Es ist uns wichtig, dass wir die Katzen gesund vermitteln! Viele Katzen kommen aus schlechter Haltung, sind verängstigt und scheu. Aber auch diese Tiere haben die Chance verdient ein liebevolles Zuhause zu bekommen!

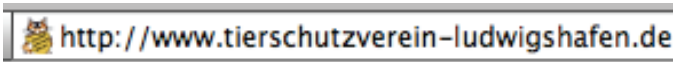
*Alle genannten Beträge sind ungefähre Beträge und können je nach Gesundheitszustand und Dauer der Unterbringung der Tiere variieren.

In eigener Sache: Da es immer wieder zu Verwechslungen kommt: Der Tierschutzverein Ludwigshafen und das Tierheim Ludwigshafen sind **zwei getrennte Vereine!!**

Tierschutzverein Ludwigshafen und Umgebung e.V.	Tierheim Ludwigshafen e.V.
 Königstr. 35, 67067 LU-Rheingönheim	 Wollstrasse 135 b, 67065 Ludwigshafen
Finanzierung: Der Tierschutzverein Ludwigshafen und Umgebung e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Beiträge und Spenden können Sie von der Steuer absetzen. Wir erhalten für unsere vielfältige Arbeit keine finanzielle Unterstützung und finanzieren uns ausschließlich über Mitgliedsbeiträge, Tierpatenschaften und Spenden, die einzig und allein in den Tierschutz fließen.	Finanzierung: „Neben Mitgliedsbeiträgen und Spenden planen wir mit Landeszuschüssen und Fördergeldern. Angestrebt und dringend notwendig ist der Bau eines neuen Hundehauses, der zum Beispiel mit bis zu 90 Prozent gefördert werden könnte. Hinzu kommen Einnahmen für Pensions-, Fund- und Einweisungstiere sowie Tierpatenschaften.“ (Quelle: http://www.tierheim-ludwigshafen.de/pressetext1.htm, Stand URL: 17.02.2014)

Internet und Soziale Medien:

Es hat sich einiges getan in Sachen Internet und Soziale Medien in den letzten Jahren beim Tierschutzverein Ludwigshafen, so haben wir um mehr Menschen zu erreichen nicht nur die **Webseite** mit unserem Logo Oscar®



sondern auch seit Januar 2013 eine **Facebook-Seite**.





Über unseren **QR-Code** kommt man mit dem Smartphone schnell auf unsere Webseite.



Unsere Tiere stellen wir nicht nur auf unserer Webseite, sondern auch im Tierversmittlungsportal **Tierheimhelden** vor, das 2013 gegründet wurde.

„Tierheimhelden wurde gemeinsam mit Tierheimen entwickelt. Das Ziel ist es, Tierheime und Tiersuchende im deutschsprachigen Raum zu vernetzen, um insbesondere das Suchen und Finden eines neuen Zuhauses für die Tierheimtiere zu vereinfachen. Außerdem können Tiere und Tierheime durch Spenden und Patenschaften unterstützt werden. Tierheimhelden ist ein soziales Projekt und wird für Tiersuchende und Tierfreunde immer 100% kostenfrei bleiben.“ (Quelle: <http://www.tierheimhelden.de/>, Stand URL: 18.02.2014).

Wir hoffen, dass wir durch unsere Präsenz im Internet bekannter werden und mehr Menschen erreichen. Nur wenige Menschen beteiligen sich aktiv am Vereinsleben und auch die Spendenbereitschaft hat sehr nachgelassen. Ohne die Ehrenamtlichen, unsere 1. Vorsitzende Doris Regler und unsere Geschäftsführerin Monika Deutsch-Bunke, die sich beide seit vielen Jahren aufopferungsvoll und selbstlos um die Tiere kümmern, wäre der Tierschutz in Ludwigshafen nicht das, was er heute ist.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die sich aktiv oder passiv im Tierschutzverein engagieren, wir benötigen diese Unterstützung dringend, um unsere Arbeit fortsetzen zu können und die täglichen Herausforderungen des Tierschutz-Alltags zu meistern!!

ANZEIGE

Help!

Seit über 20 Jahren
in Ihrer Nähe!

**Soft- und Hardwareberatung
Hotline, Verkauf
EDV-Schulungen**



- ☛ Hilfe bei PC-Problemen aller Art
- ☛ Intensiv-Computerkurse (max. 4 Teilnehmer)
- ☛ Schulungen bei Ihnen zu Hause
- ☛ Neu-Installation von Betriebssystem und Programmen
- ☛ Installation von externen Geräten (Scanner, Drucker, ...)
- ☛ Fernwartung und telefonische Hilfestellung
- ☛ Neubau und Modernisieren von PCs
- ☛ Erstellen von Netzwerken
- ☛ Internetverbindung herstellen
- ☛ Datenrettung
- ☛ Überprüfen auf Viren und Schadprogramme
- ☛ Erstellen von Visitenkarten, Anzeigen und sonstigen grafischen Produkten

Ihr EDV-Dienstleister mit Vor-Ort-Service!

Jochen Helpenstell · Schreiberstr. 46 · 67065 Ludwigshafen

☎ **0621-65055744**

✉ mail@helpenstell.de · 🌐 www.helpenstell.de

Veranstaltungen des Tierschutzvereins Ludwigshafen:

Der Flohmarkt des Tierschutzvereins am 05.04.2014 im Fressnapf-Markt Ludwigshafen war ein voller Erfolg – herzlichen Dank an alle im Namen unserer Tiere!!



Die **Tierschutz-Stammtische** am **19.03.2014** und am **18.06.2014** haben guten Anklang gefunden – am **17.09.2014** um 19:00 Uhr findet der nächste Stammtisch im Gasthaus ‚Löwe‘ in der Hauptstraße 157 in Lu-Rheingönheim statt. Herzlich eingeladen sind alle Interessierten, egal ob Mitglied oder Nicht-Mitglied!!

Wir haben den Heimtiertag im Wildpark Rheingönheim am 19.04.2014 mitgestaltet:

Bei strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen haben wir viele Besucher an unserem Infostand beim Heimtiertag im Wildpark begrüßen dürfen.



Beim Malwettbewerb "Mein Lieblingstier im Wildpark" sind tolle Tierbilder entstanden, die prämiert wurden!!

SEPA, IBAN und BIC

Ab dem 01.01.2014 sind alle Lastschrifteinzüge auf das europaweit einheitliche SEPA-Basis-Lastschriftverfahren umgestellt worden. Alle Mitglieder des Tierschutzvereins Ludwigshafen sind in einer gesonderten Mitteilung über die Abbuchung des Vereinsbeitrages per Lastschrift vom Konto informiert worden. Die bereits erteilte Einzugsermächtigung, die Sie uns erteilt haben, wird als SEPA-Lastschriftmandat weitergenutzt. Diese Umstellung erfolgte durch uns, der Mitgliedsbeitrag wird nun immer Anfang März eines Jahres eingezogen, erstmals 2014.

Die Lastschriften werden von folgendem Konto eingezogen:
Tierschutzverein Ludwigshafen und Umgebung e.V.

IBAN: DE14 5455 0010 0000 017020

BIC: LUHSDE6AXXX

Sie erkennen unsere Beitragseinzüge an unserer Gläubigeridentifikationsnummer DE17ZZZ00000483305.

Sollten Probleme bei der Abbuchung auftreten, bitten wir um eine Nachricht. Ihre IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug. Sofern Sie Fragen zu der Umstellung auf das SEPA-Lastschriftverfahren haben, setzen Sie sich mit uns oder Ihrem Bankinstitut in Verbindung.



Mit Ihren Beiträgen konnten wir den kleinen Harry vor dem Hungertod retten, medizinisch versorgen und in ein neues Zuhause vermitteln!!!



ERBSTREITIGKEITEN? DAS MUSS NICHT SEIN.

Vermachen Sie Ihr Vermögen ganz einfach meinen Freunden vom örtlichen Tierschutzverein. Sie brauchen dringend finanzielle Unterstützung für hilfsbedürftige Tiere. Fordern Sie weitere Informationen hierzu an.

Tierschutzverein Ludwigshafen u.U.e.V.
Königstr. 35
67067 Ludwigshafen
Fon 0621/584290
Sparkasse Ludwigshafen
Kto.-Nr 17020 • BLZ 545 500 10



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

**Es freut uns aber natürlich auch, wenn Sie die Tiere mit
warmen Händen unterstützen!!!**

Unterschriftenaktion für eine Kastrationspflicht für Freigängerkatzen in Ludwigshafen

Von August 2013 bis Ende April 2014 initiierte der Tierschutzverein Ludwigshafen eine Unterschriftenaktion für eine Kastrationspflicht für Freigängerkatzen in Ludwigshafen, denn Tierheim und Tierschutzverein in Ludwigshafen haben nur eine begrenzte Aufnahmekapazität für Fundkatzen. Aus dem gesamten Stadtgebiet erreichen uns oft Meldungen, dass Katzenmütter mit ihren Welpen herumstreunen, für die sich keiner verantwortlich fühlt oder dass verwilderte Katzen Hilfe brauchen. Viele dieser Katzen sind ausgesetzt, sie hungern, sind verletzt und krank. Die Ursache dieses Tierleids sind unkastrierte Katzen. Viele Katzenbesitzer lassen ihre Tiere nicht kastrieren; so zeugen Freigängerkatzen weiter Nachwuchs mit Streunern und die Streunerkatzen vermehren sich immer weiter. Die Zahl der Nachkommen von nur einer Katze steigt so nach nur wenigen Jahren in die Tausende.

Der Tierschutzverein Ludwigshafen hat im Jahr 2012 25 weibliche Katzen und 13 Kater für einen Betrag von 3.157,02 Euro kastrieren lassen. Im Jahr 2013 lagen die Kastrationskosten bei insgesamt 4.151,79 Euro, davon wurden 31 weibliche Katzen und 17 Kater kastriert. Die beiden genannten Beträge wurden ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert!! Der Tierschutzverein Ludwigshafen erhält keinerlei finanzielle Unterstützung durch die Stadt Ludwigshafen!

Wir fordern die Stadt Ludwigshafen deshalb *erneut* auf, endlich eine Kastrationspflicht zu erlassen. Es ist nicht nachvollziehbar, wie so eine Kastrationspflicht in unserer Stadt nicht möglich ist, bzw. nicht gewollt ist. Über 250 Städte und Gemeinden in Deutschland gehen schon jetzt mit gutem Beispiel voran und haben eine Kastrationspflicht eingeführt.

Wir appellieren dringend an die Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen am Rhein, Frau Dr. Eva Lohse zusammen mit dem Stadtrat diesem guten Beispiel zu folgen und eine Kastrationspflicht für Freigängerkatzen zu erlassen!!

Ca. 1000 Befürworter einer Kastrationspflicht für Freigängerkatzen haben ihre Unterschrift geleistet.

Vielen Dank!!

ANZEIGE



MINI PREISE
mit denen sich alle wohlfühlen.

Außerdem findest du **gleich hier** eine riesige Auswahl, spitzen Beratung und starken Service für dich und deinen Liebling.
Entdecke die Welt von Fressnapf.

FRESSNAPF MUTTERSTADT
Im Vorderkehr 1 | 67112 Mutterstadt

FRESSNAPF LUDWIGSHAFEN
Knollstr. 16 | 67061 Ludwigshafen



FRESSNAPF
Was Tiere lieben

Herzlichen Dank für die Unterstützung an den Dehner-Markt Ludwigshafen-Oggersheim!! Die Futterspenden in der Sammelbox am Ausgang des Marktes werden dringend benötigt und mit Heißhunger von unseren Tieren im Tierschutzhaus verputzt!!

**ANZEIGE****Krankengymnastik-Praxis****Katja Buschmann**

Niederfeldstr. 12

67065 Ludwigshafen

Tel.: 0621-576780



- Krankengymnastik am Gerät
- Kinesiotapen
- Medizinisches Gerätetraining
- Manuelle Therapie
- Dorn-Therapie
- Präventionskurse
- Lymphdrainage

Gönnen Sie sich Entspannung bei einer Massage

Barrierefreier Zugang und kostenfreie Parkplätze

www.katja-buschmann.de

email: info@katja-buschmann.de

Efeu: Giftig und gefährlich für Hunde und andere Lebewesen

Bestimmungsmerkmale, Standort und Verbreitung:

Efeu ist ein Kletterstrauch, der mit seinen Haftwurzeln Höhen bis zu 20 m erklimmen kann. Er windet sich oft an Bäumen empor, entzieht ihnen aber keine Nährstoffe, wie das bei einer Schmarotzerpflanze der Fall ist. Die Blüten erscheinen von August - Oktober und sind recht unscheinbar. Sie haben eine grünlich gelbe Färbung und stehen in halbkugeligen Dolden. Die dunkelblauen Beeren reifen über den Winter erst im nächsten Frühjahr heran. Die Efeublätter sind immergrün. Efeu wächst in Parkanlagen, an Felsen und Mauern, man findet ihn wild in Buchen- und Eichenwäldern. Er ist fast in ganz Europa zu Hause.

Giftstoffe, Wirkung und Symptome:

Die Pflanze enthält vor allem im Fruchtfleisch ihrer Beeren giftige Saponine (Hederin) und stellt dadurch für Kinder eine große Gefahr dar. Erste Vergiftungen können sich bereits nach der Aufnahme von 2 - 3 Beeren zeigen. Eine Vergiftung zeigt sich durch Übelkeit und Erbrechen, schnellem, hüpfendem Puls, Reizungen von Magen und Darm sowie durch Kopfschmerzen. Bei Aufnahme größerer Mengen an Beeren erfolgen Brechdurchfälle und Krämpfe, Atemstillstand und Schock, ein tödlicher Ausgang ist nicht auszuschließen. Äußerlich kann der Efeu Hautentzündungen und allergische Reaktionen auslösen. Somit sollte man beim Umgang mit Efeu immer Handschuhe tragen.

Giftig nicht nur für Menschen, sondern auch für Tiere:

Efeu ist giftig für Pferde, Hunde und Katzen, Nager, wie z. B. Hasen, Kaninchen, Hamster, Meerschweinchen, aber auch für Vögel. Die Symptome sind Erbrechen, Durchfall, Erregung und Krämpfe.

(Quelle: Zitate von <http://www.botanikus.de/Gift/efeu.html>
Stand: 19.02.2014)

Dass nicht nur Blätter, Stengel und Beeren giftig sind, sondern auch die Wurzeln, bekam Hündin Greta am eigenen Leib zu spüren. Beim Spielen im heimischen Garten grub sie ein Loch und fraß einige Stücke Efeu-Wurzeln. Mit üblen Folgen, die sie fast das Leben gekostet hätten.



Die Besitzerin von Greta, Monika Deutsch-Bunke, erinnert sich genau an die Symptome:

„Greta war im Garten und spielte und buddelte in der Erde, dann jedoch taumelte sie über die Wiese und hatte Schaum vorm Maul. Man sah ihr an den Augen an, dass sie Schmerzen hatte. Ihr Zustand verschlimmerte sich zusehends, sie knickte immer wieder mit den Vorderpfoten ein, so dass ich den Entschluss fasste, sofort mit ihr zum Tierarzt zu fahren.“

Die richtige Entscheidung, wie sich kurze Zeit später herausstellte - wären auch nur wenige Stunden mehr vergangen, wäre Greta jetzt nicht mehr am Leben. Beim Tierarzt wurde Gretas Magen und Darm ausgepumpt, die ganze Nacht über wurde sie tierärztlich versorgt.

Monika Deutsch-Bunke erzählt weiter: „Am nächsten Morgen bin ich besorgt zum Tierarzt gefahren und habe das Schlimmste erwartet, da saß Greta jedoch quackfidel und hat mich mit ihren großen braunen Augen angeschaut - ganz nach dem Motto: Was hast du denn, Frauchen??“

Natur und Umwelt:



Bäume und Sträucher sind mit weißen Netzen überzogen, alle Blätter abgefressen, alles sieht befremdlich aus:

Der **Eichenprozessionsspinner** oder die **Gespinstmotten** haben vielerorts in Ludwigshafen und Umgebung - und in ganz Deutschland - Bäume und Sträucher in weiße Netze gehüllt. Während der Eichenprozessionsspinner bei Berührung der Raupen und der Netze starke allergische Reaktionen auf der Haut auslösen kann, sollen die Raupen der Gespinstmotten ungefährlich sein. Vermeiden sollte man aber auf jeden Fall den Hautkontakt zu den Tieren und den Netzen, wenn man sich nicht sicher ist, um welche Tierart es sich handelt.

Giftnotruf: 06131-19240

**Beratungsstelle bei Vergiftungen:
GIFTINFORMATIONSZENTRUM (GIZ)
der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen
- Klinische Toxikologie in Mainz -**

**Die Tierrettung der Feuerwehr in Ludwigshafen
erreichen Sie unter der Telefonnummer:
0621/504 6110.**



Giftig für Hunde und Katzen in Haus und Garten:

Pflanzen:

- Alpenrose, Amaryllis, Azalee, Birkenfeige, Buchsbaum, Christrose, Efeu, Efeutute, Eibe, Eisenhut, Engelstropfpete, Fingerhut, Goldregen, Gummibaum, Herbstzeitlose, Holunder, Hortensie, Hyazinthe, Lein, Maiglöckchen, Oleander, Osterglocken, Rittersporn, Schneeglöckchen, Tollkirsche, Wandelröschen, etc.

Lebensmittel:

- Knoblauch, Zwiebeln, Schokolade, Weintrauben, Rosinen, Schweinemett (rohes Schweinefleisch insgesamt, Avocados, Alkohol, koffeinhaltige Getränke wie Tee oder Kaffee, Milch und Milchprodukte, Nüsse, Salz, etc.

Sonstiges:

- Human-Arzneimittel, Frostschutzmittel, Reinigungsmittel, Duft- und Aromaöl (Teebaumöl!), Räucherstäbchen, Rattengift, etc.



Seit 20 Jahren für uns da!



Canine Osteopathie

Klass. Homöopathie

Tier-Physiotherapie

Laserakupunktur

Hybridfeldtherapie

Blutegelbehandlung

Ernährungsberatung

Unterwasserlaufband

Lymphdrainage

Massage

Martina Linzmayer

Diplom-Biologin • Tierphysiotherapeutin • Tierheilpraktikerin

🏠 Schreiberstraße 46A - 67065 Ludwigshafen ☎ 0621-5580590

✉ info@animal-time.de 🌐 www.animal-time.de

📅 Termine nach Vereinbarung

Antibiotika in der Massentierhaltung

Weltweit werden in der Massentierhaltung jährlich tausende Tonnen Antibiotika und andere Medikamente eingesetzt, um Krankheiten vorzubeugen und um eine schnelle Gewichtszunahme der Tiere zu erreichen. Die Nutztierhaltung verbraucht weltweit fast doppelt so viel Antibiotika wie die Humanmedizin – so lauten zumindest manche Schätzungen. In den Vereinigten Staaten beispielsweise entfallen auf jedes produzierte Kilo Fleisch oder Eier etwa 300 Milligramm Antibiotika. Die Medikamente dienen aber nicht nur dazu, Infektionen zu behandeln oder zu verhüten, in vielen Ländern kommen sie auch als Wachstumsbeschleuniger zum Einsatz, damit die Tiere schneller an Gewicht zulegen.

Seitdem viele Landwirte gegen Ende der 1940er Jahre dazu übergingen, ihrem Vieh Antibiotika zu füttern, haben sich Menschen mit Bakterienstämmen infiziert, die genau gegen diese Mittel resistent geworden waren. Antibiotika, die Menschen zur Heilung von Krankheiten verschrieben werden, sind deshalb oft wirkungslos.

Gefordert wird darum seit Jahren von Tierschützern eine Reduzierung der Medikamentengaben an die Tiere. Einige Stimmen argumentieren, dass die Agrarindustrie kollabieren könne, sollte sie auf Antibiotika verzichten müssen. Die Erfahrungen mit dem dänischen Weg beweisen aber das genaue Gegenteil: Dänemark ist der weltgrößte Exporteur von Schweinefleisch und führt 90 Prozent der daraus gewonnenen Produkte aus; seit Mitte der 1990er Jahre fiel jedoch die Menge an eingesetzten Antibiotika pro Kilogramm Vieh um 60 Prozent, und die Schweinefleischproduktion nahm im Gegensatz dazu seit 1994 um die Hälfte zu. Dabei dienten in der Schweinehaltung zwei Drittel aller Antibiotikagaben ausschließlich der Fleischvermehrung, bei Geflügel waren es sogar 90 Prozent.

Der Interessenkonflikt, der in dieser Angelegenheit entsteht, ist kolossal: Je mehr Antibiotika zum Einsatz kommen, desto größer ist der Gewinn für die Tierärzte, die die Mittel verschreiben. Auch die Landwirte, die die Medikamente einsetzen, sind an einem schnellen Wachstum der Tiere und größeren Mengen an Milch oder Eiern (ergo einem finanziellen Gewinn) interessiert.

Die ausufernden Medikamentengaben müssen wir zu unser aller Wohl reduzieren – für Mensch und Tier!

Zitate aus dem Artikel *Antibiotika raus aus dem Schweinestall*.

Quelle des Artikels:

(<http://www.spektrum.de/alias/landwirtschaft/antibiotika-raus-aus-dem-schweinestall/1158688>, Stand URL: 16.05.2014. Artikel im Original unter dem Titel *Get pigs off antibiotics* erschienen in Nature 486, S. 465-466, 2012. Übersetzung ins Deutsche von Spektrum.de, ©Spektrum.de)

Ist der Hunger des Verbrauchers zu stillen?

Im Jahr 2013 wurden in Deutschland 1.700 Tonnen Antibiotika für die Nutztierhaltung eingesetzt, davon in Rheinland-Pfalz 25 Tonnen (da in Rheinland-Pfalz im Vergleich wenig Schweine gezüchtet werden). Nordrhein-Westfalen, ein Bundesland in dem überwiegend Schweine gezüchtet werden, wurden allein 500 Tonnen Antibiotika verfüttert.

Der Konsument hat es in der Hand!!

Unsere Empfehlung: Beim Kauf von Fleisch darauf achten Bio-Produkte zu kaufen.

ANZEIGE



Nur das Beste für Ihren Liebling!

- Artgerechtes **Zubehör** und **Futter** für alle Tiere
- **Spezialartikel** für Hundezucht, -ausbildung und -show
- **Spezialnahrung** von Welpen bis Senior
- **Grundbedarf für Pferde**
- **Kostenlose Beratung** für Futter-, Allergie-,
Haltungs- & Ausbildungsproblemen



Der Tierprofi
Individuelle Tierberatung



Lagerhausstr. 12 · 67061 Ludwigshafen
Tel. 06 21 / 587 73 72 · Fax 56 40 460
www.Tierprofi.de · Inh. Stefanie Kessler

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 9-19 Uhr
Sa: 9-16 Uhr

Wie alt ist mein Tier im Vergleich zu „Menschenjahren“?

Alterstabelle für Katzen:

Katzen-jahre	Menschen-jahre
6 Monate	10 Jahre
8 Monate	13 Jahre
1 Jahr	15 Jahre
2 Jahre	24 Jahre
4 Jahre	32 Jahre
6 Jahre	40 Jahre
8 Jahre	48 Jahre
10 Jahre	56 Jahre
12 Jahre	64 Jahre
14 Jahre	72 Jahre
16 Jahre	80 Jahre
18 Jahre	88 Jahre
20 Jahre	96 Jahre
21 Jahre	100 Jahre
22 Jahre	104 Jahre

Das Durchschnittsalter einer Katze liegt bei 12 bis 16 Jahren. Das Alter ist zudem abhängig von der Ernährung, den Lebensumständen, dem sozialen Umfeld und den äußeren Einflüssen.



Die wohl älteste Katze der Welt lebt übrigens in Mannheim: Katze Cindy ist in diesem Jahr 25 Jahre alt geworden!

Sie wurde 1989 aus dem Tierheim Mannheim auf der Friesenheimer Insel geholt.

Alterstabelle für Hunde

Hundejahre	Menschenjahre bei Hunderasse über 45 kg	Menschenjahre bei Hunderasse 15 bis 45 kg	Menschenjahre bei Hunderasse bis 15 kg
6 Monate	8 Jahre	10 Jahre	15 Jahre
1 Jahr	14 Jahre	18 Jahre	20 Jahre
2 Jahre	22 Jahre	27 Jahre	28 Jahre
3 Jahre	31 Jahre	33 Jahre	32 Jahre
4 Jahre	40 Jahre	39 Jahre	36 Jahre
5 Jahre	49 Jahre	45 Jahre	40 Jahre
6 Jahre	58 Jahre	51 Jahre	44 Jahre
7 Jahre	67 Jahre	57 Jahre	48 Jahre
8 Jahre	76 Jahre	63 Jahre	52 Jahre
9 Jahre	85 Jahre	69 Jahre	56 Jahre
10 Jahre	94 Jahre	75 Jahre	60 Jahre
11 Jahre	100 Jahre	80 Jahre	64 Jahre
12 Jahre		85 Jahre	68 Jahre
13 Jahre		90 Jahre	72 Jahre
14 Jahre		95 Jahre	76 Jahre
15 Jahre		100 Jahre	80 Jahre
16 Jahre			84 Jahre

Fleisch wächst nicht im Kühlregal – Die Tiertötungen in Zoos

Die Tötung des 18 Monate alten Giraffenjungen Marius im Zoo Kopenhagen im Februar 2014 und die Tötung der Löwen sechs Wochen später im selben Zoo lösten heftige Diskussion aus. Für die Tiere soll es weder in der Herde, noch in anderen Tierparks Platz gegeben haben. Vor den Augen von Besuchern – **darunter Kindern** – war die Giraffe Marius zerlegt und an Löwen verfüttert worden. Genau jene Löwen, die einige Wochen später selbst ihr Leben lassen mussten. In den Zoos in Heidelberg und Landau sieht man die Aufregung mit Distanz. Giraffen gibt es in beiden Parks nicht.

„Wir erklären bei jeder Führung, dass in unserem Zoo Tiere gezüchtet und geschlachtet werden“, sagt der Landauer Zoodirektor Jens-Ove Heckel in einem swr-Fernsehbeitrag. „Das Töten einer Giraffe im Zoo ist sicherlich keine Tierschutzfrage. Wäre es denkbar, dass ein "überzähliges" (großes) Tier vor den Augen der Besucher getötet, seziert und verfüttert wird? „Ein klares Jein“, antwortet Heidelbergs Zoodirektor Dr. Klaus Wünnemann: „Unsere Raubtiere fressen Fleisch. Auch das von Ziegen, Schafen, Kaninchen und Hühnern, die zuvor Gehege des Zoos bevölkert haben.“ In den vergangenen 15 Jahren habe man zwei Wildtiere – männliche Blesböcke – verfüttert. „Das fällt uns allen und insbesondere den Pflegern nie leicht.“

Vor den Augen der Besucher werde man kein Tier töten. Er finde es aber richtig, wenn Menschen gelegentlich sehen, dass Fleisch nicht im Kühlregal wächst, sondern immer den Tod eines Tieres impliziert. Das hilft vielleicht, den zu hohen Fleischkonsum zu reduzieren. In der Planung des Tierbestandes nutze man alle Möglichkeiten, Fälle von Tiertötungen zu vermeiden. Bei Großkatzen lösten Anti-Baby-Pillen Tumoren aus, während sie bei anderen Arten über einen gewissen Zeitraum ohne Nebenwirkungen vertragen werden. Und ein kastrierter Affe werde eventuell in der Gruppe nicht mehr akzeptiert.

Bei manchen Arten könne man eingeschlechtliche Gruppen halten - was die eigene "Jungbullen-WG" bei den Elefanten zeige. Viele gezüchtete Tiere seien in den Zuchtprogrammen hochwillkommen, andere ließen sich an kompetente Privathalter abgeben. „Am Ende einer solchen sorgfältigen Abwägung kann aber auch stehen, dass ein Tier geschlachtet und verfüttert wird“, erklärt Wünnemann.

Der größte Teil der Raubtiernahrung werde von Futterfleischlieferanten angeliefert. Wann immer möglich nehme man auch Fleisch von lokalen Erzeugern – oder die Schafe und Ziegen aus dem Zoo, die nicht an Hobbyhalter und Bauern in der Umgebung abgegeben werden. „Bei unseren Zootieren wissen wir genau, dass Sie bis zu ihrem Tod ein herrliches Leben gehabt haben.“

Die Besucher seien sehr interessiert zu sehen, was gefüttert wird: „Bei Führungen zeigen wir das Kühlhaus und die Futtertiere. Manche finden das gruselig, aber in Gesprächen verstehen die Menschen, warum wir Tiere an Tiere verfüttern müssen.“ Häufig sei dann zu hören: „Das ist ja wie in der Natur!“

„Ich glaube, wir Menschen neigen zum Verdrängen von Dingen“, fügt Wünnemann hinzu. Der Tod gehöre zum Leben, werde aber „für unsere Tiere in Schlachthöfe weit draußen auf dem Land und für Menschen in Krankenhäuser und Heime verschoben.“

„Nun werden wir anhand eines wunderbaren Tieres daran erinnert und reagieren zuerst emotional mit Ablehnung. Als engagierter Tierschützer würde ich mir wünschen, wir würden die gleiche Energie darauf verwenden, das Sharkfinning, wo den Haien bei lebendigem Leib die Flossen abgeschnitten werden, zu beenden. Aber Haie haben leider einen schlechten Ruf.“

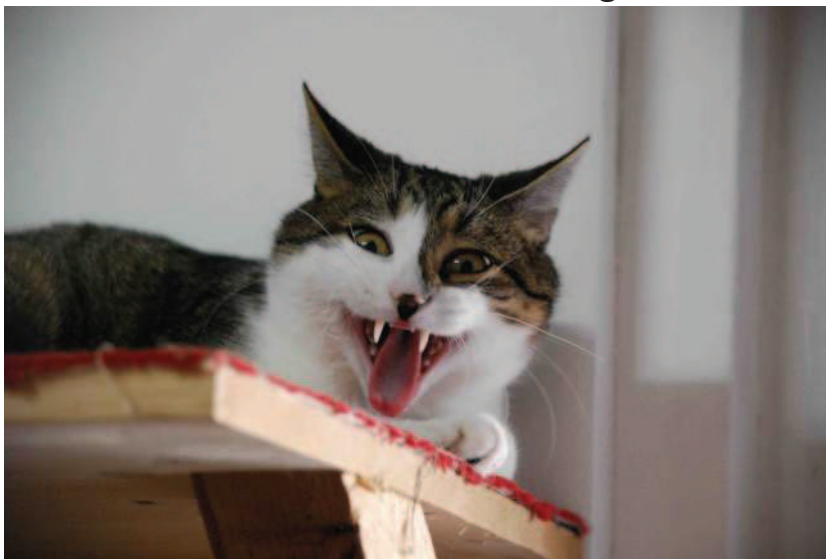
Zitate aus einem Artikel von Michaela Roßner, Mannheimer Morgen, Freitag, 14.02.2014, Quelle:

<http://www.morgenweb.de/region/mannheimer-morgen/metropolregion/fleisch-wachst-nicht-im-kuhlfach-1.1400378> (Stand: 16.05.2014)

Ach, immer diese Fotografin...



Da hilft nur eins: Zähne zeigen!!



Beitrittserklärung

Bitte einsenden an: Tierschutzverein Ludwigshafen und Umgebung e.V., Königstraße 35, 67067 Ludwigshafen

Ja, ich möchte Mitglied werden im Tierschutzverein Ludwigshafen und Umgebung e.V.!

Mein Mitgliedsbeitrag beträgt 31 € / 13 € (Schüler/Rentner) / 46 € (Familien) pro Jahr.

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____

Beruf: _____

Eintritt am: _____

Tel./Fax/E-Mail: _____

Unterschrift: _____

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit den Tierschutzverein Ludwigshafen und Umgebung e.V. bis auf Widerruf, den jährlichen Mitgliedsbeitrag von _____ € von meinem unten stehenden Konto abzubuchen.

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Geldinstitut, _____

IBAN: _____

BIC: _____

Datum, Unterschrift: _____

Unsere Bankverbindungen:

Tierschutzverein Ludwigshafen und Umgebung e.V.,

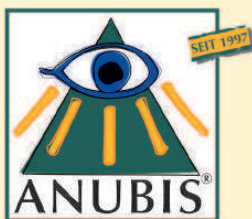
Sparkasse Vorderpfalz: IBAN: DE14545500100000017020,

BIC: LUHSDE6AXXX

VR Bank Rhein-Neckar: IBAN: DE64670900000002011980,

BIC: GENODE61MA2

ANZEIGE



*Wir helfen,
wenn Freunde sehen.*

TIERBESTATTUNGEN



Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung!

- Einäscherungen & Erdbestattungen
- Ascherückführung in 8 Tagen
- Sterbevorsorge für Haustiere
- Abholdienst an 365 Tagen, 24 Stunden
- Urnen, Särge u.v.m

www.anubis-tierbestattungen.de



ANUBIS - Tierbestattungen
Infos unter Tel.: 06222/304 644 1
Partner Rhein-Neckar • Inhaber: Harald Spannagel
Ludwig-Wagner-Str. 8 • 69168 Wiesloch
rhein-neckar@anubis-tierbestattungen.de